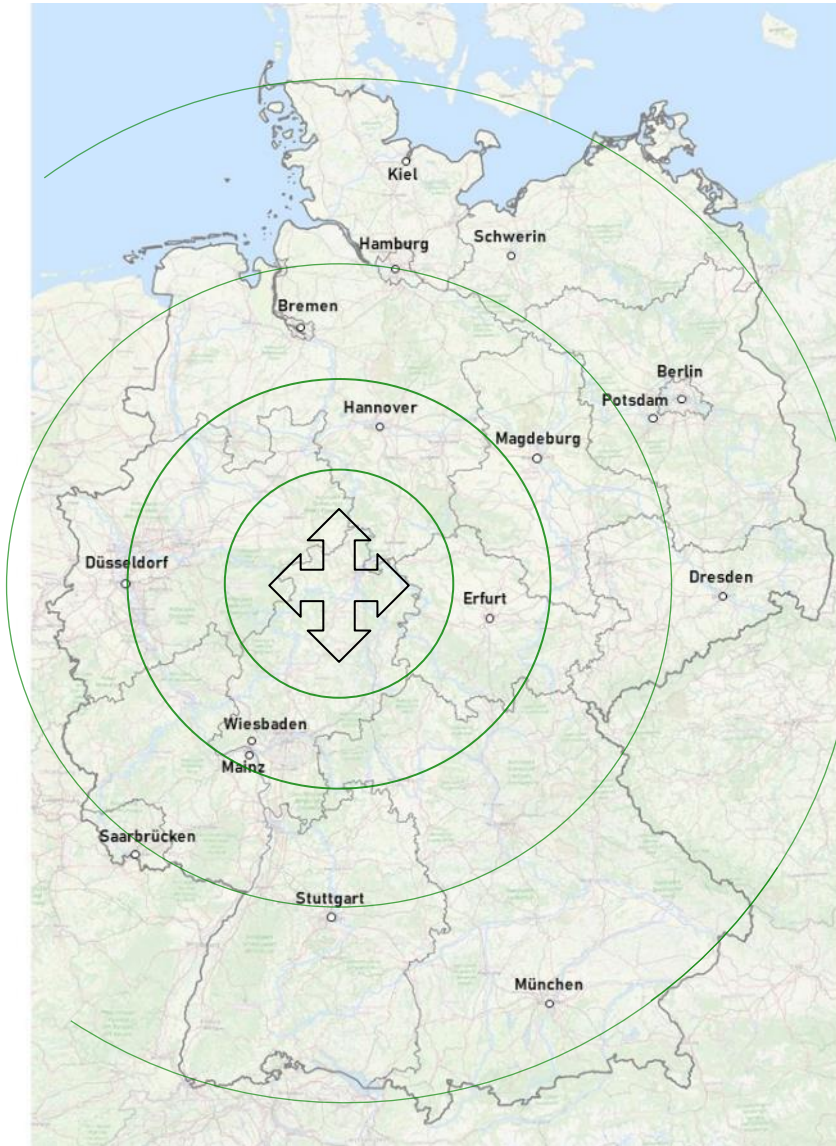


Friedhofskonzept der Stadt Hanau

Veränderungsprozesse in der Bestattungskultur
Friedhofsentwicklungsplanung als Chance

Hanauer Infrastrukturservice
Informationsveranstaltung am 06.10.2022

Dr.-Ing. Martin Venne



PLANRAT VENNE bietet seit dem Jahr 1997 Planungs- und Beratungsleistungen für kommunale und konfessionelle Friedhofsträger im gesamten Bundesgebiet an.

Seitdem wurden für und mit unseren 202 Auftraggebern Entwicklungskonzepte für 834 Friedhöfe mit einer Gesamtfläche von 3.523 Hektar* erarbeitet.

*Stand 25.09.2022

Friedhofsentwicklungsplanung

PLAN RAT VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung

Friedhofsentwicklungsplanungen (FEP) müssen inhaltlich weit über eine Berechnung des Flächenbedarfs hinausgehen, um den Kulturraum Friedhof langfristig zu erhalten.

Zur Erhaltung des Kulturraum Friedhof gehört eine gesicherte Finanzierung...

In diesem Sinne zählt die Planung und Steuerung der gebührenfinanzierten Aufgaben und Leistungen von Friedhöfen ebenso zu den unverzichtbaren Themen einer FEP wie auch die Bewertung, Sicherung und Refinanzierung der öffentlichen Leistungen und Funktionen von Friedhöfen.

...und das notwendige Fachwissen

Der heutige Impulsvortrag vermittelt die Vielschichtigkeit von FEP anhand von Beispielen sowie Strukturdaten zur Planung und zum Betrieb von Friedhöfen.



Inhalt

- Entwicklung von Bestattungsangebot und -nachfrage
- Veränderungen bei Aufbahrung und Verabschiedung
- Nachfrageorientierte Friedhofsentwicklungsplanung
- Öffentliche Leistungen und Funktionen aktiver Friedhöfe

Abschließend ist Ihre Meinung gefragt

Entwicklung von Bestattungsangebot und Bestattungsnachfrage

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Friedhof Flieden



Friedhof Gütersloh-Friedrichsdorf



Friedhof Hamburg-Ohlsdorf

Früher konnte nur zwischen **wenigen vorgegebenen Bestattungsangeboten** gewählt werden.

Die **individuelle Grabpflege** wurde von den Friedhofsverwaltungen **vorausgesetzt**.

Eine Befreiung von der Grabpflege war nur möglich, wenn ein Dauergrabpflegevertrag abgeschlossen wurde oder aber ein anonymes Grab gewählt wurde.

Entwicklung von Bestattungsangebot und Bestattungsnachfrage

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Seelwald, Friedhof Seelhorst Hannover

Die Nachfrage nach individuell zu gestaltenden Reihen- und Wahlgräbern nimmt ab. Für Bestattungsangebote ohne Grabpflegeverpflichtung werden weiterhin Zuwächse erwartet. Die Angebotspalette erweitert sich deutlich.

Inzwischen besteht ein **Wettbewerb um Bestattungsfälle**, in dem die Nachfrage zunehmend das Angebot bestimmt.



Ruhegarten, Friedhof Köln-Melaten



Gemeinschaftsgrabstätte
Rodgau-Dudenhofen

Entwicklung von Bestattungsangebot und Bestattungsnachfrage

Wettbewerb um Bestattungsfälle

PLAN
RAT
VENNE

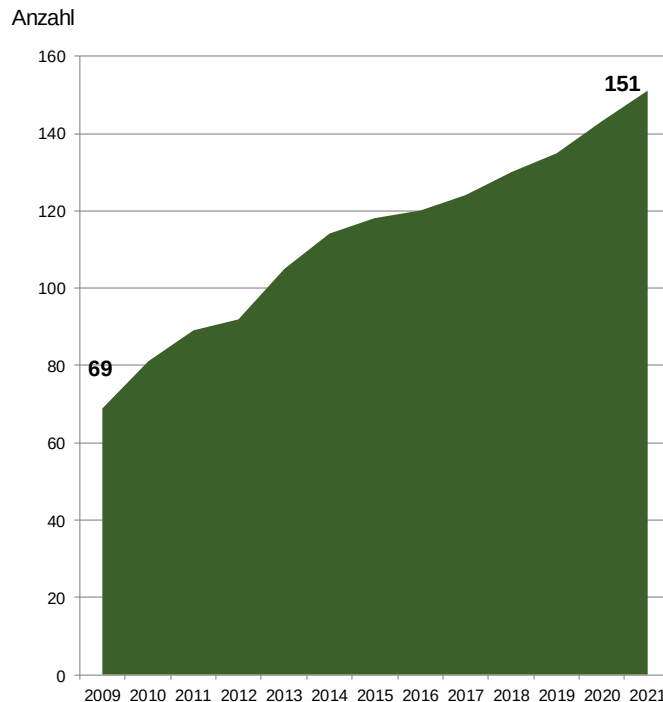
Planung
Beratung
Entwicklung



Im Wettbewerb um Bestattungsfälle wird marktüblich geworben, im öffentlichen Straßenraum wie auch in Printmedien. In Kassel sind auch die Friedhöfe präsent.

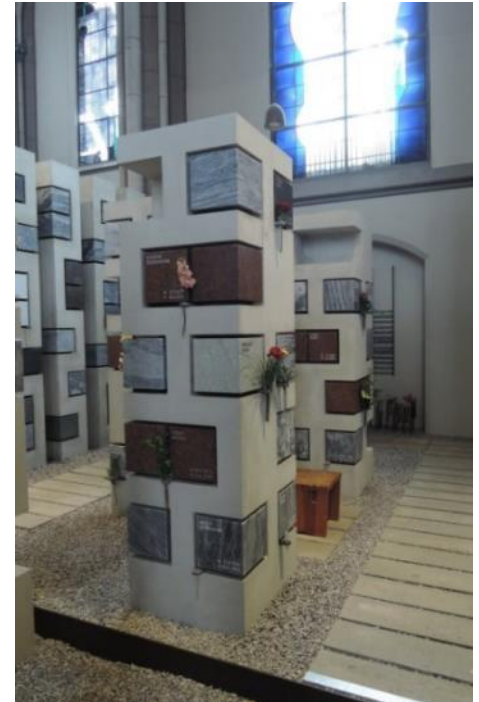
Wettbewerb um Bestattungsfälle

- Low-Budget-Angebote von Krematorien
- Bestattungsangebote in Kirchen
- Privatwirtschaftliche Bestattungswälder
- Privatwirtschaftliche Urnenhäuser
- Privatwirtschaftliche Bestattungshäuser
- Aufhebung des Friedhofszwangs für Urnen (Bremen) usw.



Innerhalb von dreizehn Jahren wurden 82 neue Bestattungswälder der beiden großen privatwirtschaftlich arbeitenden Anbieter eröffnet. Das entspricht der Eröffnung eines neuen Bestattungswalds alle 53 Tage.

Inzwischen bestehen auch auf konfessionellen und kommunalen Friedhöfen mindestens 300 weitere Baumbestattungsangebote.



=> Zunahme von Friedhofsüberhangflächen und Finanzierungsproblemen

Entwicklung von Bestattungsangebot und Bestattungsnachfrage

Differenzierung Friedhofsüberhangflächen

Typ A:

Diese Friedhofsüberhangflächen befinden sich oft an den Rändern der Friedhöfe. Als Reservefläche stehen sie z. B. für landwirtschaftliche Zwischennutzungen zur Verfügung.



Typ B:

Dieser Typ Friedhofsüberhangflächen resultiert aus geräumten und wieder eingesäten Reihengrabfeldern. Diese vollständig von Ruhe- und Nutzungsfristen freien Grabfelder eignen sich für die Initiierung neuer Bestattungsformen.



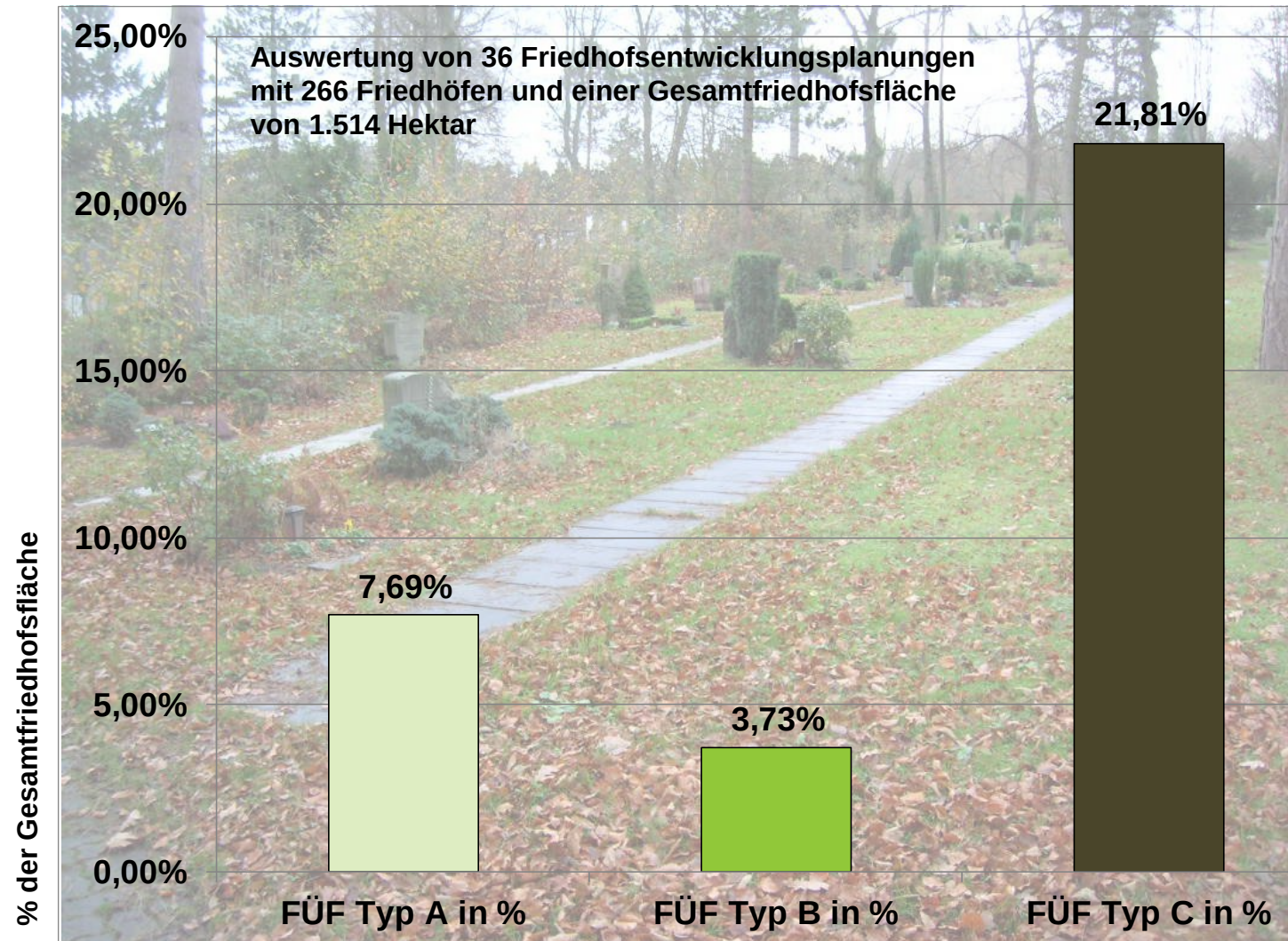
Typ C:

Die Flächen bereiten den Friedhofsverwaltungen die größten Probleme, da wegen der noch bestehenden Grabstätten innerhalb der Grabfelder keine Großflächenpflege erfolgen kann.



Entwicklung von Bestattungsangebot und Bestattungsnachfrage

Ausmaß und Verteilung von Friedhofsüberhangflächen im Bestand



Der Anteil kleinteiliger Friedhofsüberhangflächen (FÜF Typ C) überwiegt deutlich und bereitet den Friedhofsverwaltungen die größten Sorgen.

Entwicklung von Bestattungsangebot und Bestattungsnachfrage

Problemen bei der Finanzierung

Entstehung von Friedhofsüberhangflächen

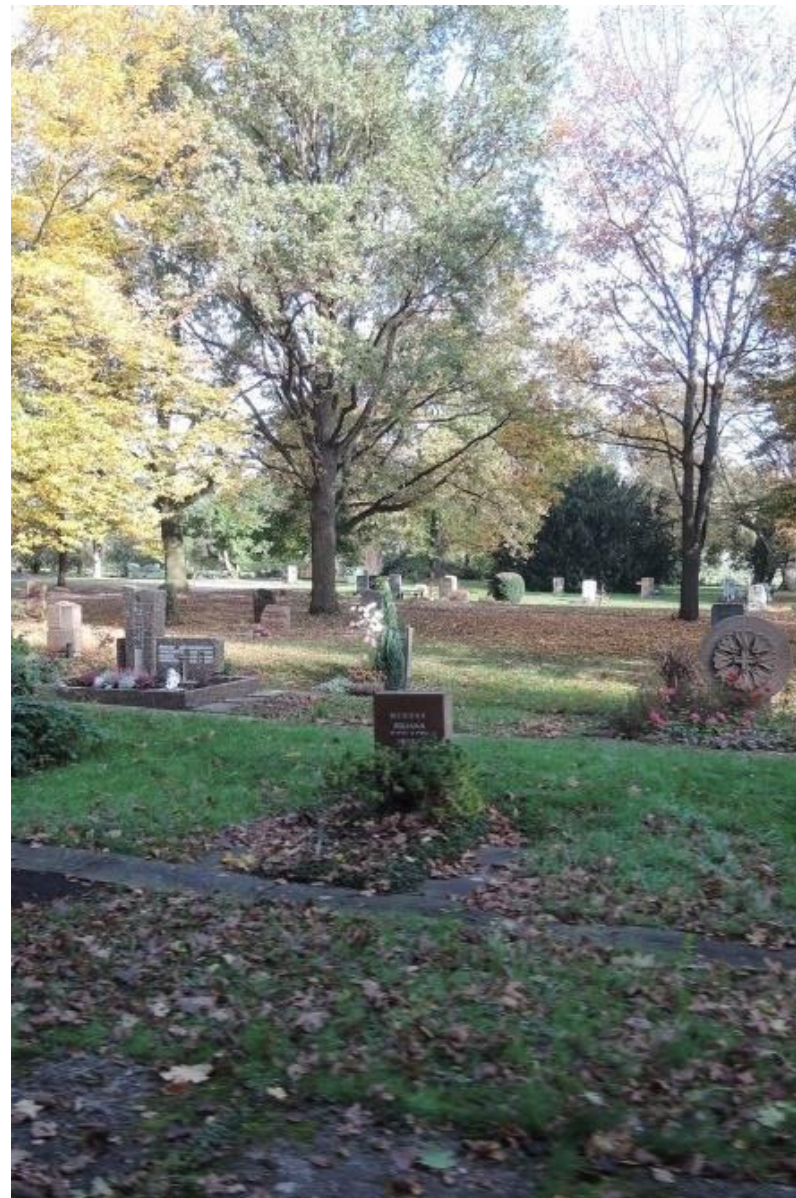
- Zunehmende Urnengrabbnachfrage (geringer Flächenbedarf)
- Abwanderung von Bestattungsfällen

Entstehung von Defiziten im Friedhofswesen

- laufende Kostensteigerungen im Friedhofswesen
- Gebührenverluste (Abwanderung)
- Mindereinnahmen bei den Grabgebühren
z. B. durch die zunehmende Nachfrage günstiger Bestattungsformen
wie auch der nachlassenden Nutzung der Trauer- und Leichenhallen

Eine grundlegende Trendwende ist nicht zu erwarten!

In Zukunft wird noch weniger Geld für Bestattungsleistungen zur Verfügung stehen als bisher, da voraussichtlich immer mehr Menschen versterben werden, deren finanzielle Reserven vor ihrem Tode für Versorgungs- und Pflegeleistungen erschöpft wurden.



Entwicklung von Bestattungsangebot und Bestattungsnachfrage

Problemen bei der Finanzierung

Aber: Die Erhöhung von Gebühren führt nicht automatisch zu höheren Einnahmen.

Gebührenerhöhungen bewirken oft keine Reduzierung des Defizits im Friedhofswesen, da sie eher für negative Presse sorgen und die Abwanderung von Bestattungsfällen fördern.

In der Folge entsteht eine für den Friedhofsträger negative Kostenspirale, die aus der Verminderung der Gebühreneinnahmen und der Vergrößerung zu pflegender Friedhofsflächen angetrieben wird.

Fazit: Es besteht dringender Planungs- und Handlungsbedarf bei der Belegungsplanung wie auch bei der Finanzierung der Friedhöfe.

Die Stadt Hanau stellt sich den Herausforderungen gestellt und plant nun die Durchführung einer Friedhofsentwicklungsplanung.

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung

Die letzte Ruhe wird teurer

Bestattung Am 1. Mai steigen die Gebühren auf den 42 Friedhöfen in Stuttgart: Die Preise schließen bei Beerdigungen auf 1169 und 1308 Euro in die Höhe. Denn die Stadt will die Kostendeckung verbessern. Beim Sozialverband VdK ruft das Protest hervor. Von Josef Schunder

Bei Todesfällen werden die Angehörigen in Stuttgart von 1. Mai an kräftiger zur Kasse gebeten als bisher. Die Stadt erhöht in vielen Bereichen die Gebühren und Bearbeitungskosten, bei Urnebestattungen sogar um rund 40 Prozent, bei Erdbestattungen um etwa 18 Prozent. Dieses Ausmaß der Aufhebung ruft jetzt den Sozialverband VdK auf den Plan. „Steigerungsraten von bis zu 40 Prozent sind ein unerhörter Vorgang“, moniert Carin E. Hisinger, Kreisvorsitzende des Sozialverbands VdK in Stuttgart und VdK-Vizepräsidentin im Bund. Der VdK fordert heute als Sozialverband Angehörige unterschiedlicher Bevölkerungskreise – in Nachfragen auf sozialen Gehalt.

Die Stadt will ihre Einnahmen um rund 100.000 Euro pro Monat steigern, im Jahr also um statische 1,2 Millionen Euro. Die einzelnen Erhöhungen schwanken je nach Dienstleistung um drei bis 40 Prozent. Das Ausgehen von Verstärkungen oder Gebührenerhöhungen verteuert sich sogar um bis zu 50 Prozent.

Die Friedhofswesen kostet die Stadt viel Geld, und der Aufwand wurde bisher maximal zu etwa 70 Prozent durch Einnahmen wettgemacht. Nun soll der Kostendeckungsgrad bis Ende 2017 unter den Strich auf 75 Prozent angehoben werden. Speziell bei den Urnebestattungen, möchte die Stadt von die Prozent im Jahr 2015 auf etwa 79 Prozent kommen, bei den Erdbestattungen von 94 auf 100 Prozent. Die Gebühr für Feuerbestattung will sie unverändert lassen, damit die Nutzung nicht weiter abnimmt. Bei Feuerbestattung, für die sie bereits 2008 Euro berechnet, konkurrenziert die Stadt mit privaten Bestattungsunternehmen.

Damit das Krematorium im Friedhof nicht noch teurer zu stehen kommt durch geringere Nutzung, will die Stadt die letzten Dinge regelt, sagt Hisinger. Valde wollen die Angehörigen vor Kosten für die Beerdigung verschont, aber auch sicherstellen, dass sie bestattet werden, wie sie es sich wünschen. „Eine letzte Ruhestätte im Friedhof kommt für viele nicht infrage für die St. G. Sie residieren, die Zweckbau in Stadt in der ne oder and. Geschmeide, dann würde sich hier ein birgt, deren Modelfans 109 Jahre, nun, und i. bedeutend die Tradit. Wilden. D. auch die chelle Oh. Prinzess. Tuch au.

Zu der Chan



Stuttgart, Friedhofswesen: Hier und auf 42 anderen Friedhöfen hat die Stadt Gebühren erhöht. „Jetzt will die die Defizit verringern.“ Foto: Christoph Schunder

Sterben wird teurer – auf dem Friedhof und im Wald

Hitzige Debatte im Ausschuss/Hergert (SPD): „Kommen Sie nach Flörsbachtal und zahlen Sie mehr“

Flörsbachtal (rim). Die Friedhofsgebühren in Flörsbachtal sollen teurer werden – ebenso wie die Gebühren für den Wald der Stille. Das wollen die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses der Gemeindevertretung vorschlagen. Zwei Gegen-



sprach sich gegen eine Erhöhung der Friedhofsgebühren aus. „Unsere gesamte Fraktion hat sich dagegen entschieden. Wir sehen den Bedarf nicht und würden eher schauen, wo wir sonst Kosten einsparen können“, sagte sie. Es könne nicht

mehr interessieren und können das Minus ausgleichen“, betonte sie. „Es ist halt die Frage, ob das Werben wirklich Früchte trägt“, wandte Bürgermeister Soer ein. Eine 12. tion sei eventuell, den Ansatz in die Werbung zu streichen und so im-

Steigerung der Einnahmen durch Sicherung der Bestattungsnachfrage

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Die **Analyse der Bestattungsnachfrage** deckt auf, welche Grabarten gut angenommen werden, welche kaum noch nachgefragt werden und welche in der Angebotspalette fehlen.

Durch die **nachfrageorientierte Ausrichtung der Bestattungsangebote** wird der drohenden Abwanderung von Bestattungsfällen auf außerörtliche Bestattungsplätze entgegnet und damit die wirtschaftliche Basis für den weiteren Erhalt der Friedhöfe gesichert.

Entwicklung von Bestattungsangebot und -nachfrage

Nachfrageorientierte Bestattungsnachfrage

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Beispiel: Lutherhain, Ev. Friedhof Versmold, PlanRat GbR



Beispiel: Pflegeleichte Gräber, Johannesfriedhof Gütersloh, PlanRat GbR



Beispiel: Baumgräber unter Zierkirschen Friedhöfe Helsa, PlanRat GbR



Beispiel: Platanenhain, Friedhof Ertstadt-Liblar, PlanRat GbR

Entwicklung von Bestattungsangebot und -nachfrage

Nachfrageorientierte Bestattungsnachfrage

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Beispiel: Urnenwand, Friedhof Moers, PlanRat GbR



Beispiel: Urnengemeinschaftsanlage, Friedhof Rodgau-Niederroden, PlanRat GbR



Beispiel: Gemeinschaftsanlage, Friedhof Urberach, PlanRat GbR,



Beispiel: Gemeinschaftsanlage, Ev. Friedhof Gütersloh-Isselhorst, PlanRat GbR

Entwicklung von Bestattungsangebot und -nachfrage

Nachfrageorientierte Bestattungsnachfrage

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung

Kolumbarien / Urnenhäuser



Kolumbarium, Hauptfriedhof, Gelsenkirchen



Kolumbarium, Friedhof Markstiege, Meppen



Bereinigung der Angebotspalette von nicht empfehlenswerten Grabarten

Individuelle Grabstätten



Vollabdeckungen bei Urnengräbern wirken monoton und entsprechen nicht den Bedürfnissen vieler Nutzungsberechtigter, wie die nachträglich angebrachten Blumenkästen zeigen.

Grabfelder dieser Art sind nicht gut begehbar und letztlich auch nur mit hohem Aufwand pflegbar.

Und die Befestigung der Grabzwischenräume mit Betonplatten steigert nicht den ästhetischen Eindruck.



Bereinigung der Angebotspalette von nicht empfehlenswerten Grabarten

Pflegefreie Rasentafelgräber



Diese Grabfelder bieten ein tristes Bild und sind pflegeintensiv, da vor dem Mähen der Grabschmuck mit hohem Mehraufwand abgeräumt werden muss.

Zudem überwächst der Rasen die Namensplatten, weshalb sie jährlich freigeschnitten werden müssen, z. T. müssen sie sogar aufgenommen und neu gesetzt werden.

Bereinigung der Angebotspalette von nicht empfehlenswerten Grabarten

Pflegefreie Rasentafelgräber



Ein nachträglicher Umbau von Rasengrabfeldern zu Kiesgrabfeldern ist keine gute Lösung. Es entsteht ein ästhetisch minderwertiges Bild, die Probleme mit der Grabfeldpflege bleiben.

Bereinigung der Angebotspalette von nicht empfehlenswerten Grabarten

Anonyme Grabarten

Anonyme Bestattungen... und der Wunsch nach einem Ort für persönliche Trauer



Trauer ist ein sehr persönlicher Prozess



Das Grab als Bezugspunkt der Trauer



Improvisiertes Grab am Ablageplatz

Entwicklung von Bestattungsangebot und -nachfrage

Veränderungen bei Aufbahrung und Verabschiedung

Nachfrageorientierte Friedhofsentwicklungsplanung

Öffentliche Leistungen und Funktionen aktiver Friedhöfe

Veränderungen bei Aufbahrung und Verabschiedung

Der Bestatter hat den Erstkontakt zu den Angehörigen und ist der ‚Point of Sale‘.

Es besteht die Gefahr, dass die Friedhöfe in Zukunft häufiger ‚außen vor‘ sein werden und sich die Defizite vergrößern.

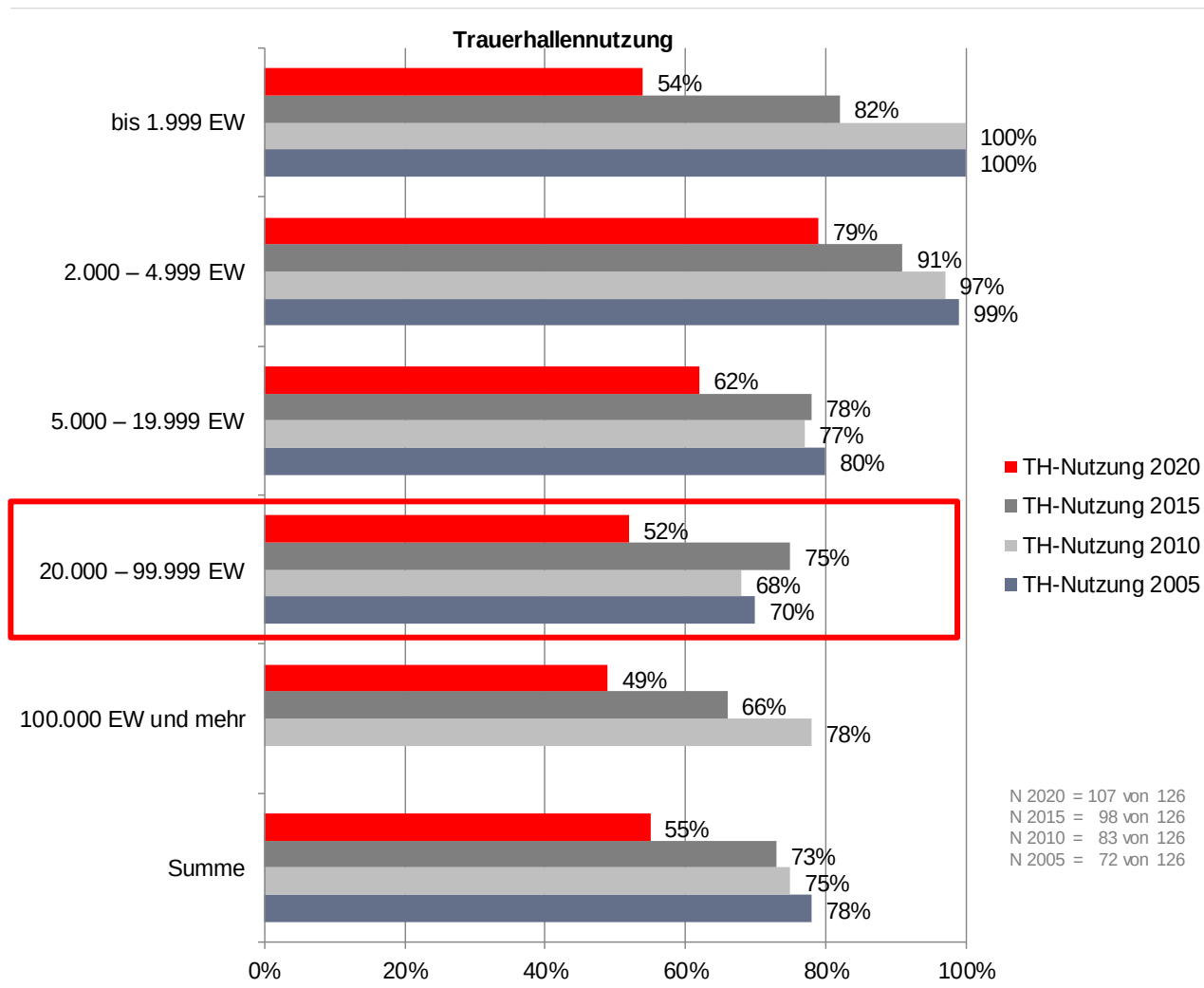


Bestattungshaus Wischebrock, Werl



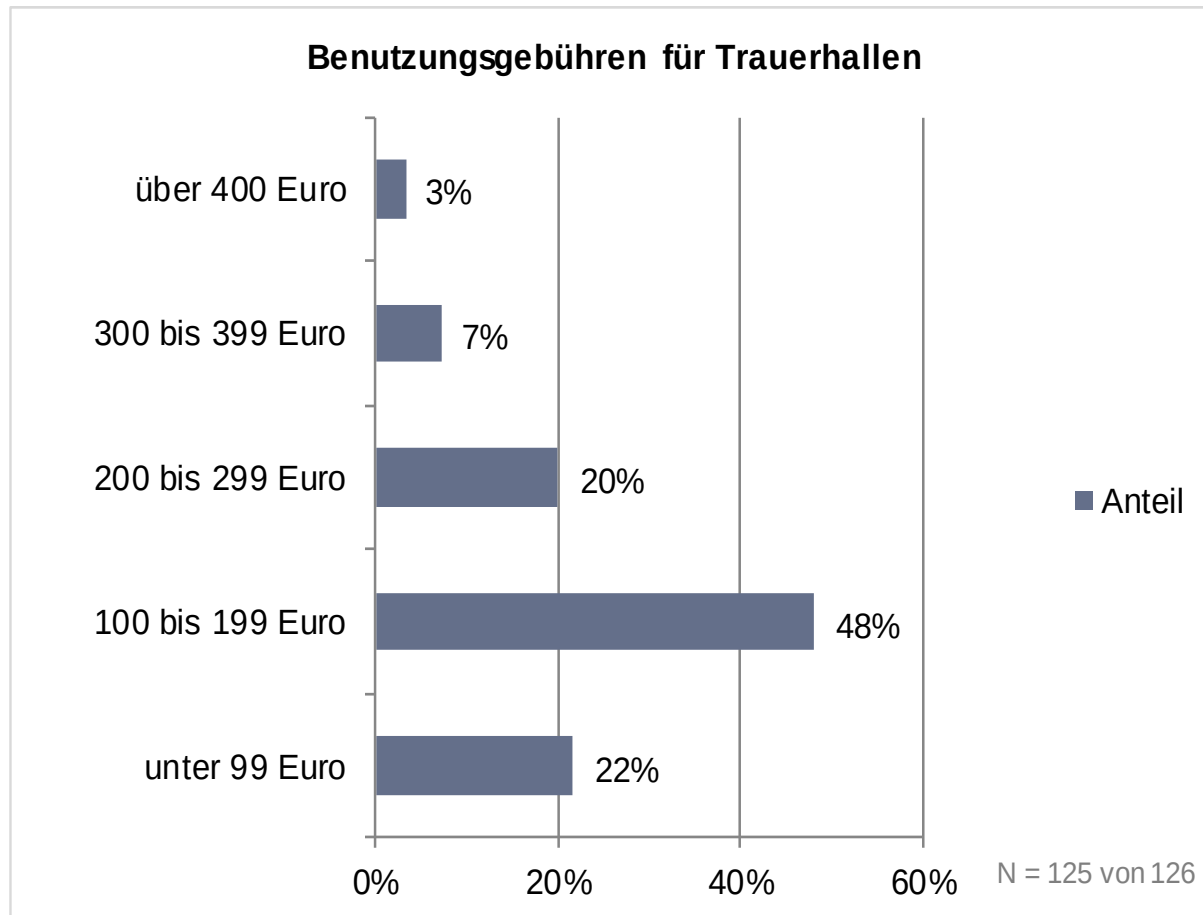
Umfrage zur Erhebung von Strukturdaten hessischer Friedhöfe, 2021-2022

Nutzungsanalyse Trauerhallen - Vergleichsdaten



Die aktuellste hessenweit durchgeführte Strukturdatenumfrage zeigt eine nachlassende Nutzung von Trauerhallen, wobei die Wirkung der Kontaktbeschränkungen durch die Covid19-Pandemie deutlich ablesbar ist (roter Balken).

II. Strukturdaten zu den aktiven Friedhöfen



Angaben zu Benutzungsgebühren für Trauerhallen, prozentual

Es ist davon auszugehen, dass mit der Höhe der Benutzungsgebühr für die Trauerhalle auch die Hürde für deren Benutzung wächst. Eine Benutzungsgebühr von mehr als 200 € für 30-60 Minuten dürfte zumindest die Frage nach dem ‚Wofür‘ aufwerfen. Mehr als die Hälfte (55,6 Prozent) der angegebenen 117 Gebührensätze lag unter 200 €.

Veränderungen bei Aufbahrung und Verabschiedung

Mit der Zeit gehen

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Friedhof Westerfeld, Niederlande

Die Ansprüche an die Verabschiedung steigen. Statt Heimorgel werden zeitgemäße Multimediaanlagen zum Einspielen von Musik sowie Visualisierungstechnik benötigt.

Veränderungen bei Aufbahrung und Verabschiedung Mit der Zeit gehen

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Die Ansprüche an die Verabschiedung steigen. Statt Heimorgel werden zeitgemäße Multimediaanlagen zum Einspielen von Musik sowie Visualisierungstechnik benötigt.



Veränderungen bei Aufbahrung und Verabschiedung

Neue Wege beschreiten

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung



Beispiel: Freiluftaussegnung, Bergerbos (Niederlande)

Freiluftaussegnung / Trauerfeier im Grünen:
Ergänzendes Angebot auf Waldfriedhöfen

Entwicklung von Bestattungsangebot und -nachfrage

Veränderungen bei Aufbahrung und Verabschiedung

Nachfrageorientierte Friedhofsentwicklungsplanung

Öffentliche Leistungen und Funktionen aktiver Friedhöfe

**Öffentliche Einrichtung
zur Erbringung der Daseinsvorsorge**
Hier sind die Leistungen und Angebote der Friedhöfe
auf ein Minimum reduziert

**Bürger naher kommunaler Dienstleister oder
bürger naher konfessioneller Dienstleister**
Die Versorgung der Stadtteile mit wohnortnahen Friedhöfen
ist hier das prägende Merkmal

Überregional aktiver Volldienstleister
Bei dieser Variante bieten die Friedhöfe ihre Leistungen
über die Stadtgrenzen hinaus an und nehmen deutlich aktiver am
Wettbewerb um Bestattungsfälle teil als bisher

**Der Friedhofsträger muss entscheiden,
welcher Weg zukünftig zu beschreiten ist.**

Nachfrageorientierte Friedhofsentwicklungsplanung

Positionierung der Friedhöfe / Klärung Selbstverständnis

PLAN RAT VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung

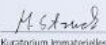


CHARTA

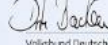
Friedhofskultur

- Jeder Mensch hat das Recht auf eine würdevolle Bestattung auf dem Friedhof und ein anerkennendes Gedenken.
- Die Friedhofskultur in Deutschland ist ein unverzichtbarer Teil unseres gesellschaftlichen Lebens.
- Unsere gewachsenen Trauerrituale – mit der Beisetzung auf dem Friedhof als zentralem Handlungsrahmen – sichern in zeitgerechter Form den würdigen Abschied und helfen Menschen, Tod und Trauer zu verarbeiten.
- Als Orte der Begegnung und des gemeinsamen Erinnerns sind Friedhöfe unersetzbare soziale Räume, die allen zugänglich sind.
- Friedhöfe sind identitätsstiftende Kulturräume unserer pluralistischen Gesellschaft mit großer verbindender Kraft.
- Friedhöfe bieten Menschen wertvollen Raum, ihren Glauben zu leben und zu gestalten.
- Als Grünanlagen tragen Friedhöfe aktiv zum Klima- und Naturschutz bei und sind Orte der Biodiversität.
- Gräber als kleine Gärten der Erinnerung mit einem Gedenkstein zu gestalten, ist eine einzigartige Kulturform, die Wertschätzung gegenüber Verstorbenen ausdrückt und Trauer durch aktives Handeln unterstützt.
- Als sich selbst stets fortschreibende Geschichtsbücher sind Friedhöfe von hoher historischer Bedeutung und denkmalgerecht zu pflegen.
- Grabstätten und Denkmäler für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft sind tragende Säulen der Erinnerungskultur, die zum Frieden mahnen sowie zur Verständigung zwischen Nationen und Kulturen beitragen.
- Die Friedhofskultur in Deutschland als Immaterielles Kulturerbe im Sinne der UNESCO zu erhalten, an den Bedürfnissen der Menschen auszurichten und weiterzuentwickeln, ist eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung.

Die Unterzeichnenden bekennen sich zu den Leitsätzen dieser CHARTA und fühlen sich diesen verpflichtet.

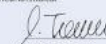

Kuratorium Immaterielles
Erbe Friedhofskultur


Arbeitsgemeinschaft
Friedhof und Denkmal


Vollebund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge


Verband der Friedhofs-
verwalter Deutschlands


Bundesverband
Deutscher Bestatter


Bundesverband
Deutscher Steinmetze


Bund deutscher
Friedhofsgärtner


Stiftung Deutsche
Bestattungskultur


Verein zur Förderung der
deutschen Friedhofskultur

Im Jahr 2021 wurde mit der Unterzeichnung der „Charta Friedhofskultur“ ein **gemeinsames Zeichen für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Friedhöfe und der Friedhofskultur** gesetzt.

Unterzeichnende sind

- Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal
- Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge
- Verband der Friedhofsverwalter Deutschlands
- Bundesverband Deutscher Bestatter
- Bundesverband Deutsche Steinmetze
- Bund deutscher Friedhofsgärtner
- Stiftung Deutsche Bestattungskultur
- Verein zur Förderung der deutschen Friedhofskultur
- Kuratorium Immaterielles Erbe Friedhofskultur

Weiterführende Informationen unter
www.charta-friedhofskultur.de.

www.planrat-venne.de

30

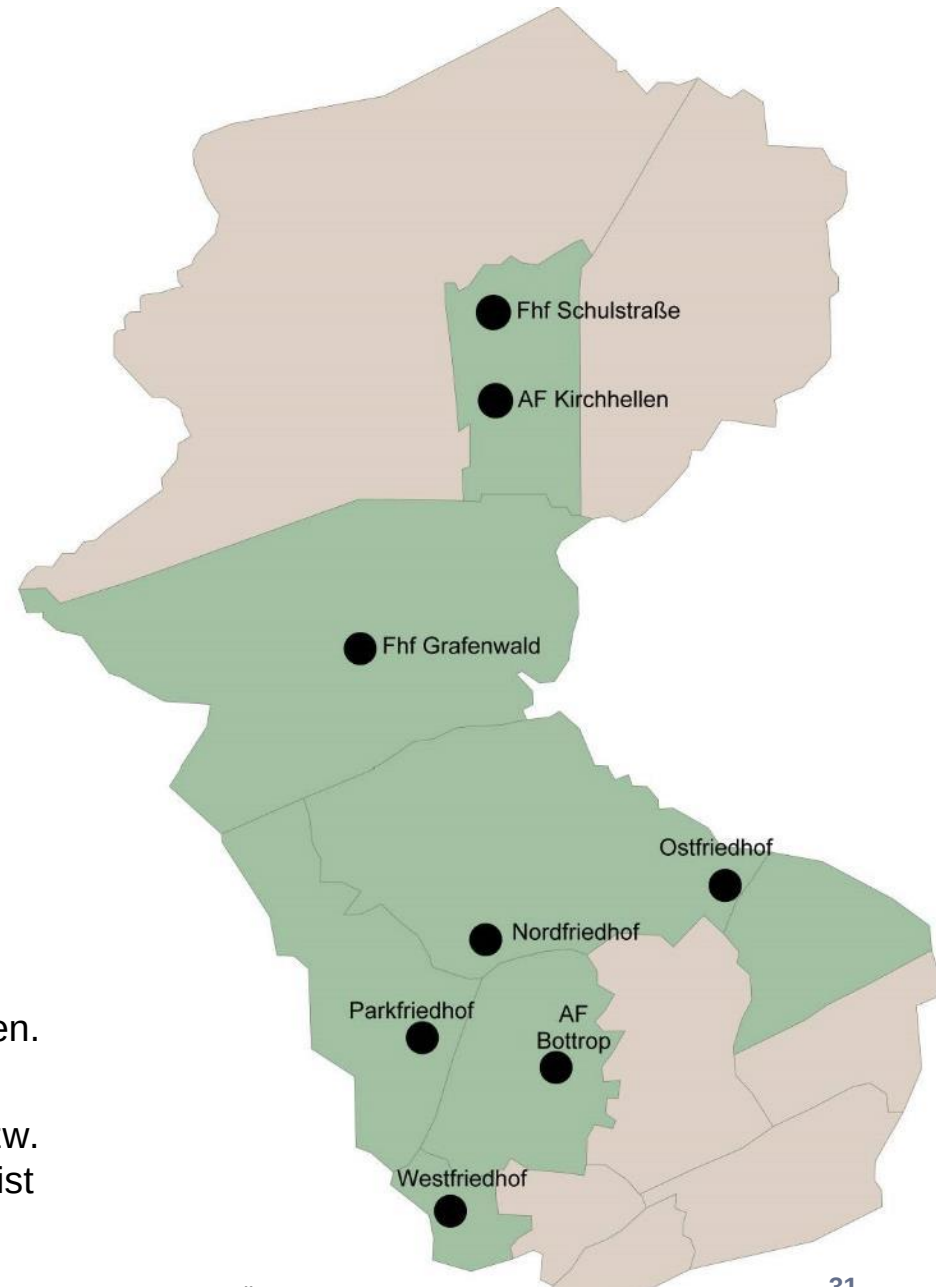
Nachfrageorientierte Friedhofsentwicklungsplanung Projektbeispiel Bottrop

Die Stadt Bottrop (ca. 115.970 EW) betreibt acht aktive Friedhöfe, für die innerhalb von sechs Monaten eine Friedhofsentwicklungsplanung durchgeführt wurde.

Wichtig:

Bei Friedhofsentwicklungsplanungen mit mehreren Friedhofsstandorten muss jeder Standort gesondert untersucht werden, um zu verwertbaren Ergebnissen zu kommen.

Die Anwendung von Faustformeln bzw. Durchschnittswerten anderer Städte ist nicht sinnvoll.



Parkfriedhof – Steckbrief*

Friedhofsgröße

18,44 ha

Ø Bestattungen 2016-2020

376

Prognose Bestattungen im Jahr 2039 369



* Vgl. Stadt Bottrop, Fachbereich 68 Umwelt und Grün, Januar 2012.

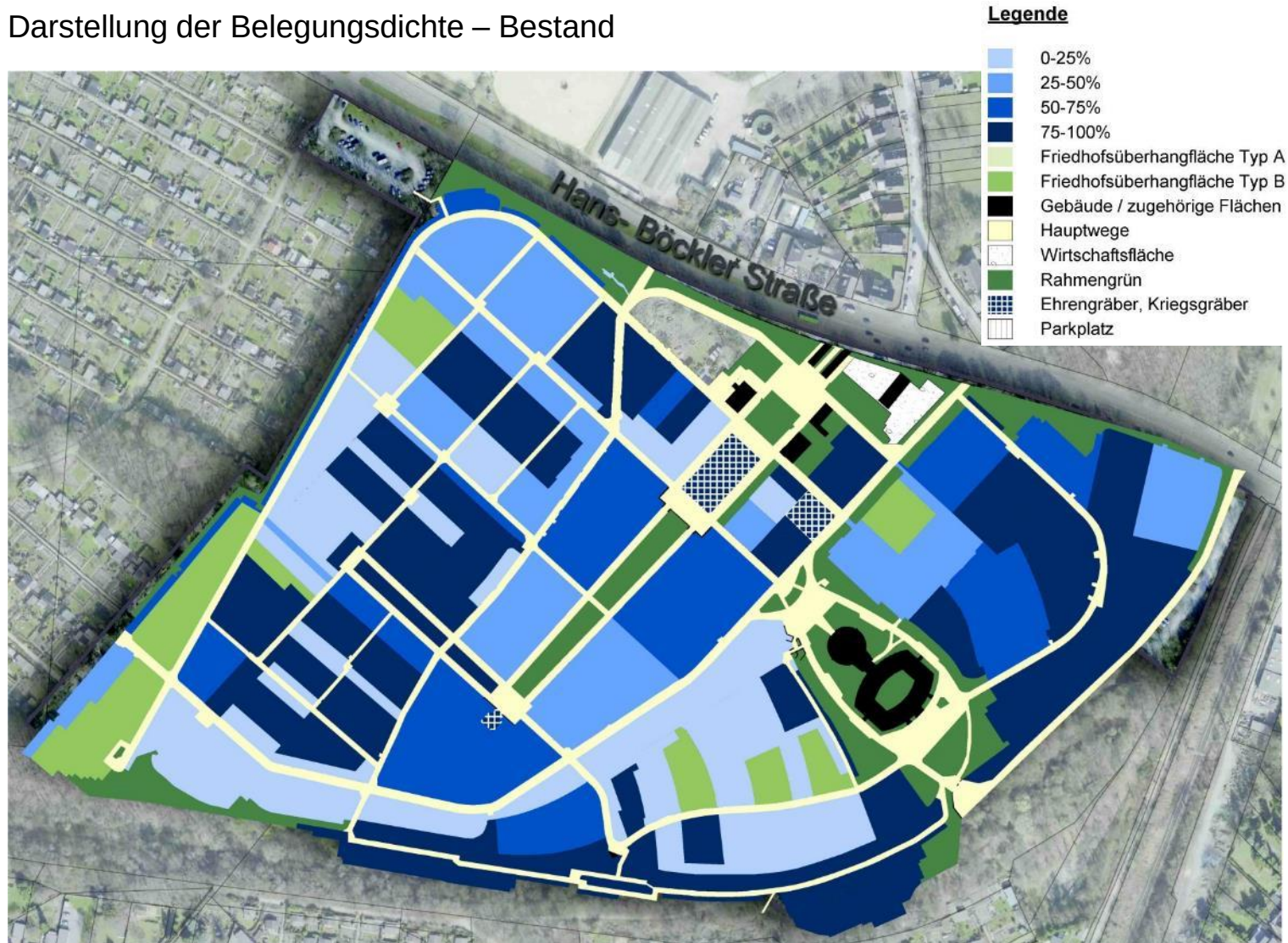
Nachfrageorientierte Friedhofsentwicklungsplanung

Projektbeispiel Bottrop

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung

Darstellung der Belegungsichte – Bestand



Nachfrageorientierte Friedhofsentwicklungsplanung Projektbeispiel Bottrop

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung

Darstellung der frei werdenden Grabfelder – Bestand



Nachfrageorientierte Friedhofsentwicklungsplanung Projektbeispiel Bottrop

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung

Steuerung der Belegung

Kernaussage: Konzentration auf den südöstlichen Friedhofsbereich

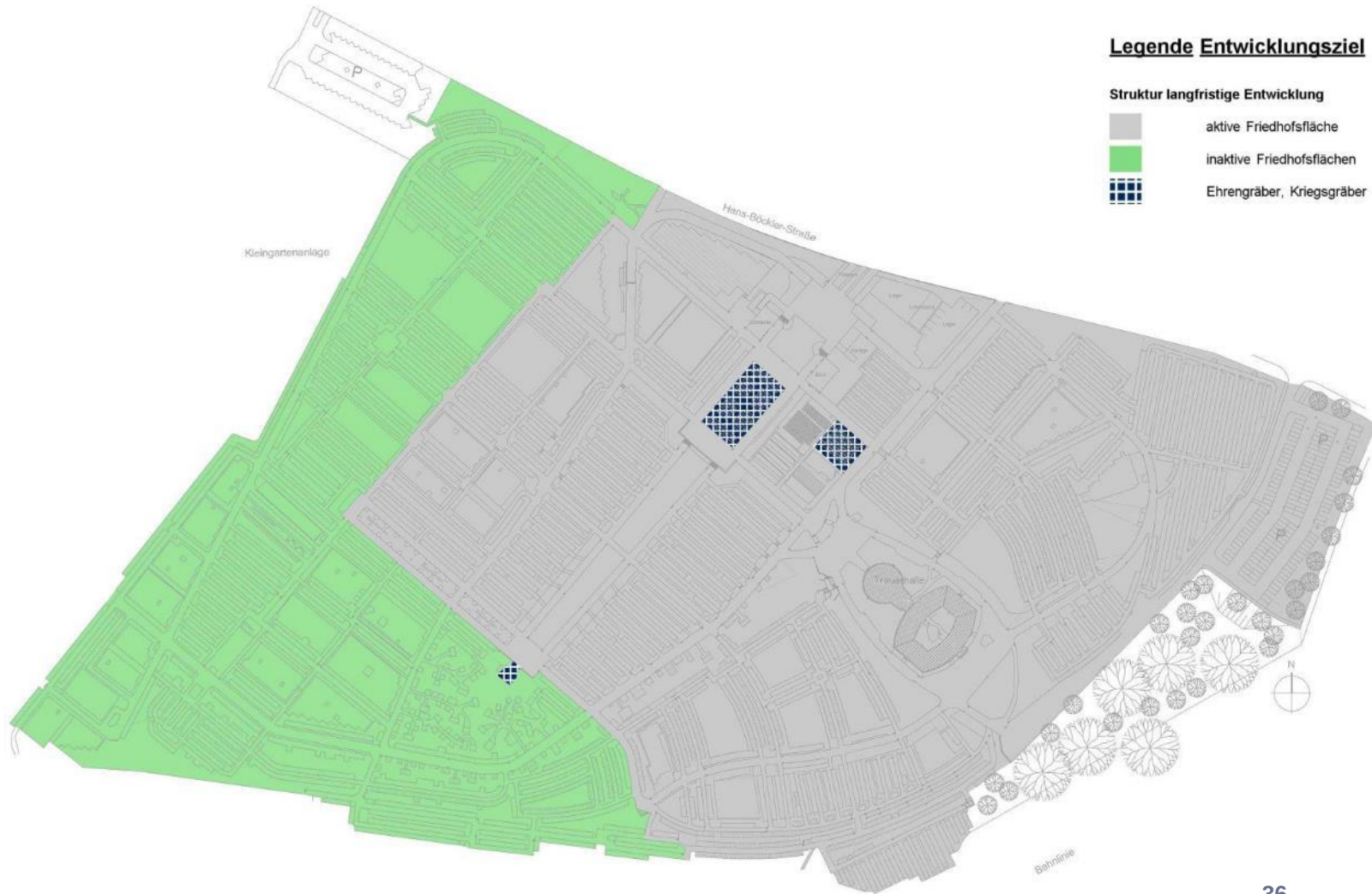


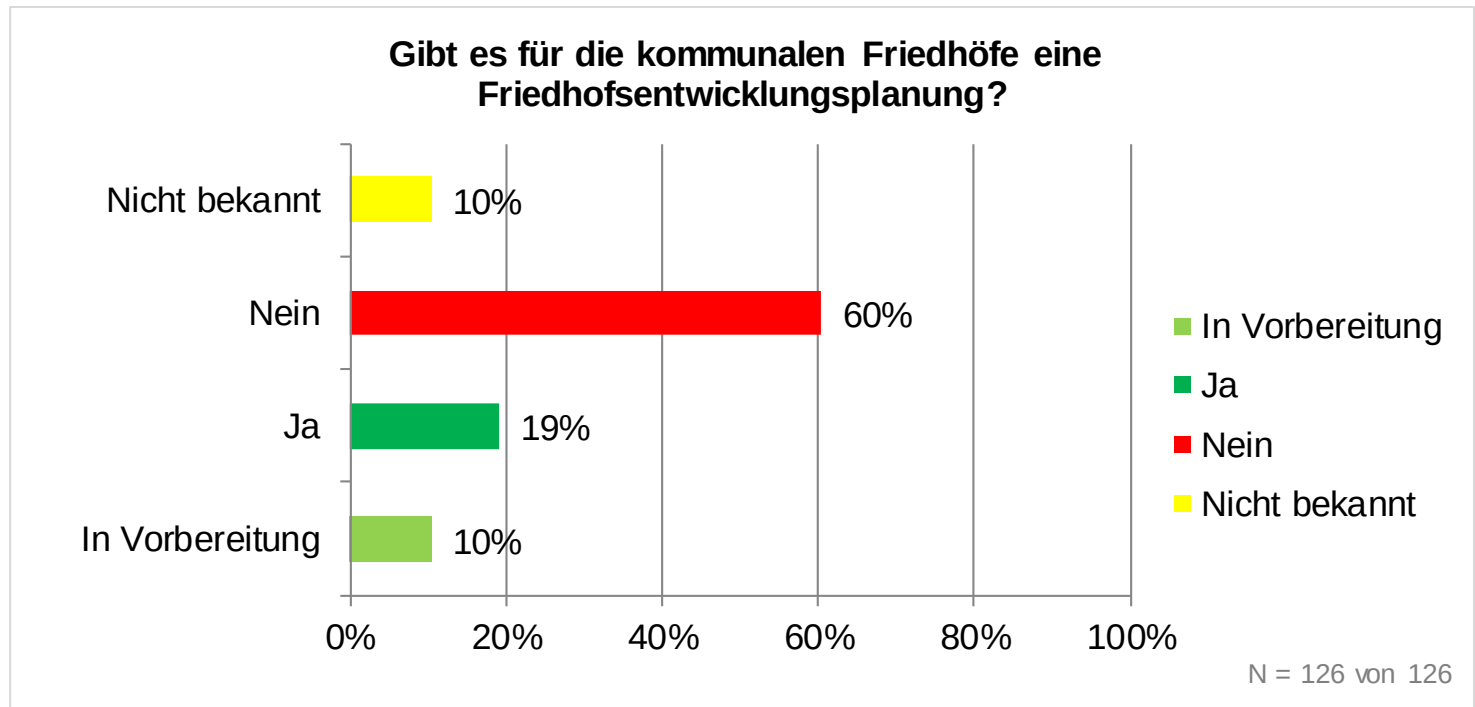
Nachfrageorientierte Friedhofsentwicklungsplanung Projektbeispiel Bottrop

Steuerung der Belegung – Langfristiges Entwicklungsziel weit nach 2029

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung





Entwicklungsplanungen für Friedhöfe in kommunaler Trägerschaft, prozentual

Nur 24 von 126 teilnehmenden Kommunen haben eine Entwicklungsplanung für ihre aktiven Friedhöfe aufgestellt, was einem Anteil von 19 Prozent entspricht.

Angesichts der grundlegenden Veränderungen im Friedhofs- und Bestattungswesen und der damit verbundenen Herausforderungen für Friedhofsträger wird dies als erschreckend niedrige Quote gewertet.

Entwicklung von Bestattungsangebot und -nachfrage

Veränderungen bei Aufbahrung und Verabschiedung

Nachfrageorientierte Friedhofsentwicklungsplanung

Öffentliche Leistungen und Funktionen aktiver Friedhöfe

Öffentliche Leistungen und Funktionen aktiver Friedhöfe



Erholungs- und Freizeitwert



Ökologische Funktion



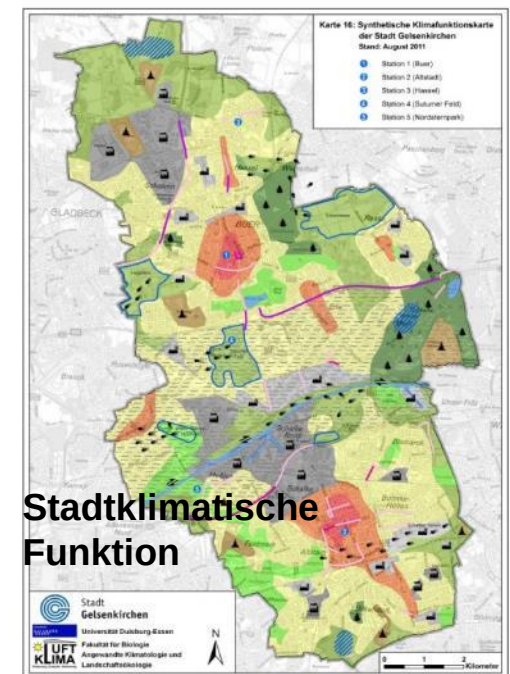
Kulturelle Funktion (DMS)



Soziale Funktion



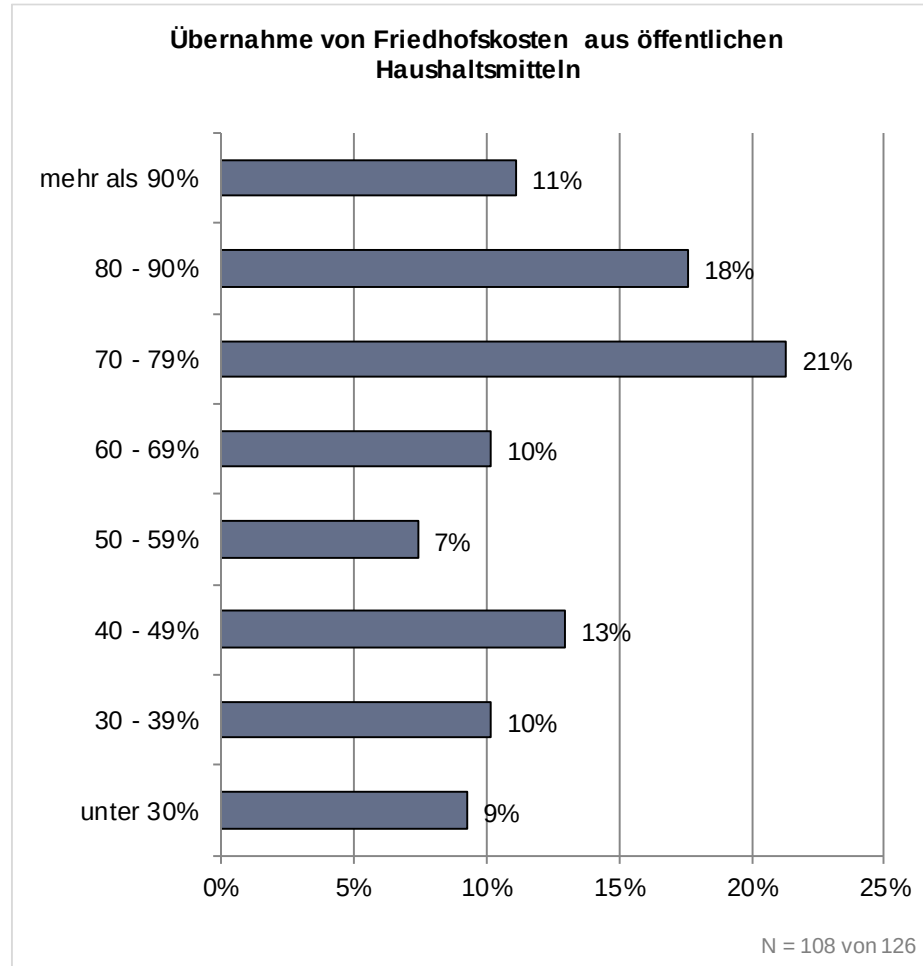
Wirtschaftsfaktor



Stadtklimatische
Funktion

Umfrage zur Erhebung von Strukturdaten hessischer Friedhöfe, 2021-2022

Finanzierung öffentlicher Leistungen und Funktionen auf aktiven Friedhöfen



Höhe des Kostendeckungsgrads, prozentual

* Bei der Abfrage des Kostendeckungsgrades wurde ermittelt, wie hoch der Kostenanteil des Friedhofshaushaltes ist, der über Gebühreneinnahmen abgedeckt wird. Hierbei waren z.B. die Unterhaltungskosten von Kriegsgräbern nicht zu berücksichtigen.

Die Belastung von Angehörigen durch hohe Gebühren für die erzwungene Benutzung von Friedhöfen kann als **„Schamlose Ausnutzung einer Notlage“** gewertet werden.

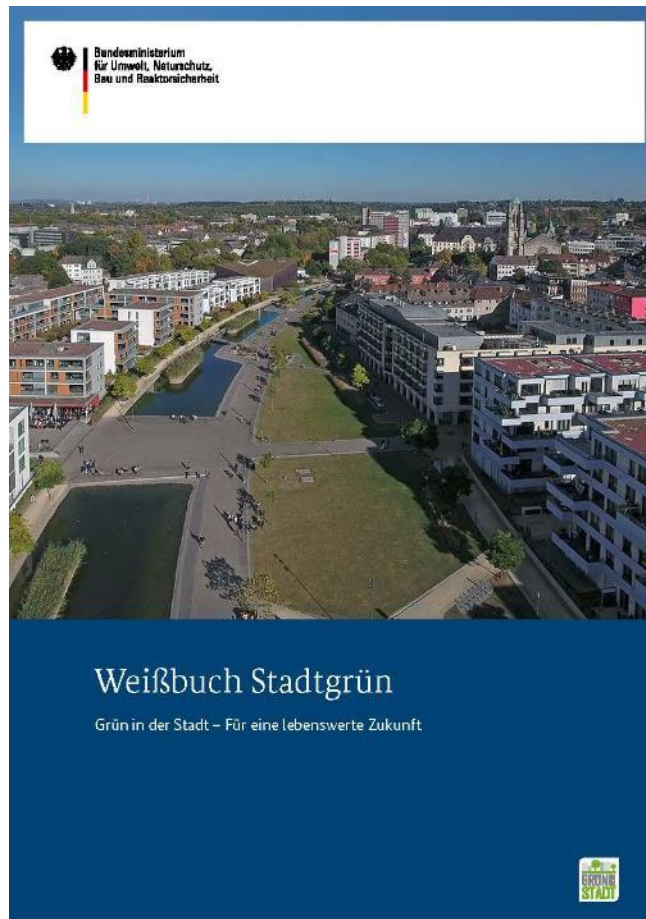
(Matthäus Vogel, Leiter der Friedhöfe Karlsruhe am 20.09.2021)

Wenn es nicht gelingt, den öffentlichen Kostenanteil zu erhöhen, droht eine zunehmende Abwanderung von Bestattungen aufgrund zu hoher Gebühren. Hierdurch wird die Erhaltung des Friedhofs als Kulturraum gefährdet.

Bewertung öffentlicher Leistungen und Funktionen auf aktiven Friedhöfen

Die Bedeutung von öffentlichem Grün hat sich positiv verändert:

- so hat sich die Wertschätzung öffentlichen Grüns in Städten deutlich erhöht,¹
- inzwischen stehen auch qualitative Bewertungskriterien für öffentliche Leistungen und Funktionen von aktiven Friedhöfen zur Verfügung.²



¹ Vgl. BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ, BAU UND REAKTORSICHERHEIT (BMUB): Weißbuch Stadtgrün: Grün in der Stadt – Für eine lebenswerte Zukunft. 1. Aufl. 2017.

² Ergebnisse des DBU-Forschungsprojekts Az. 29884 in: PLANRAT [u. a.] (Hg.): Öffentliche Leistungen und Funktionen aktiver Friedhöfe. 1. Aufl. Kassel 2017.

Bewertung öffentlicher Leistungen und Funktionen von aktiven Friedhöfen

Erholungs- und Freizeitwert von Friedhöfen

Trauer und Gedenken vs. Freizeit und Erholung: mit- oder nebeneinander?



Wie können Trauer und Gedenken einerseits und ...

Freizeit- und Erholungsaktivitäten andererseits möglichst konfliktfrei organisiert werden?



Bewertung öffentlicher Leistungen und Funktionen von aktiven Friedhöfen

Erholungs- und Freizeitwert von Friedhöfen

Trauer und Gedenken vs. Freizeit und Erholung: mit- oder nebeneinander?



Hundespaaziergang auf dem Friedhof. Akzeptabel oder nicht?

Angeleinte Hunde werden oft akzeptiert, freilaufende Hunde hingegen problematisiert. Ein generelles Hundeverbot oder ein Leinenzwang ist in der Praxis kaum durchsetzbar.

Bewertung öffentlicher Leistungen und Funktionen von aktiven Friedhöfen

Erholungs- und Freizeitwert von Friedhöfen

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung

Trauer und Gedenken vs. Freizeit und Erholung: mit- oder nebeneinander?



Auf der Friedhofsbank liegen und sich entspannen. Ist das erlaubt? Darf man das?

Bewertung öffentlicher Leistungen und Funktionen von aktiven Friedhöfen

Erholungs- und Freizeitwert von Friedhöfen

Trauer und Gedenken vs. Freizeit und Erholung: mit- oder nebeneinander?



Spielen auf dem Friedhof. Was geht? Was geht nicht?

„Ist es erlaubt, auf Friedhöfen Pokémon-Go zu spielen?“ fragten diese jungen Menschen.

Bewertung öffentlicher Leistungen und Funktionen von aktiven Friedhöfen

Erholungs- und Freizeitwert von Friedhöfen

PLAN
RAT
VENNE

Planung
Beratung
Entwicklung

Trauer und Gedenken vs. Freizeit und Erholung: mit- oder nebeneinander?



Bewertung öffentlicher Leistungen und Funktionen von aktiven Friedhöfen

Erholungs- und Freizeitwert von Friedhöfen

Trauer und Gedenken vs. Freizeit und Erholung: mit- oder nebeneinander?



Andererseits besuchen viele Menschen gezielt Friedhöfe, um Geschichte und Kultur zu erleben.

Bewertung öffentlicher Leistungen und Funktionen von aktiven Friedhöfen

Erholungs- und Freizeitwert von Friedhöfen

Trauer und Gedenken vs. Freizeit und Erholung: mit- oder nebeneinander?



„Statt Verbote auszusprechen, sollte man Einladungen aussprechen. Mehr Besucher bedeutet auch mehr Sicherheit.“ (Zitat eines Friedhofsverwalters)

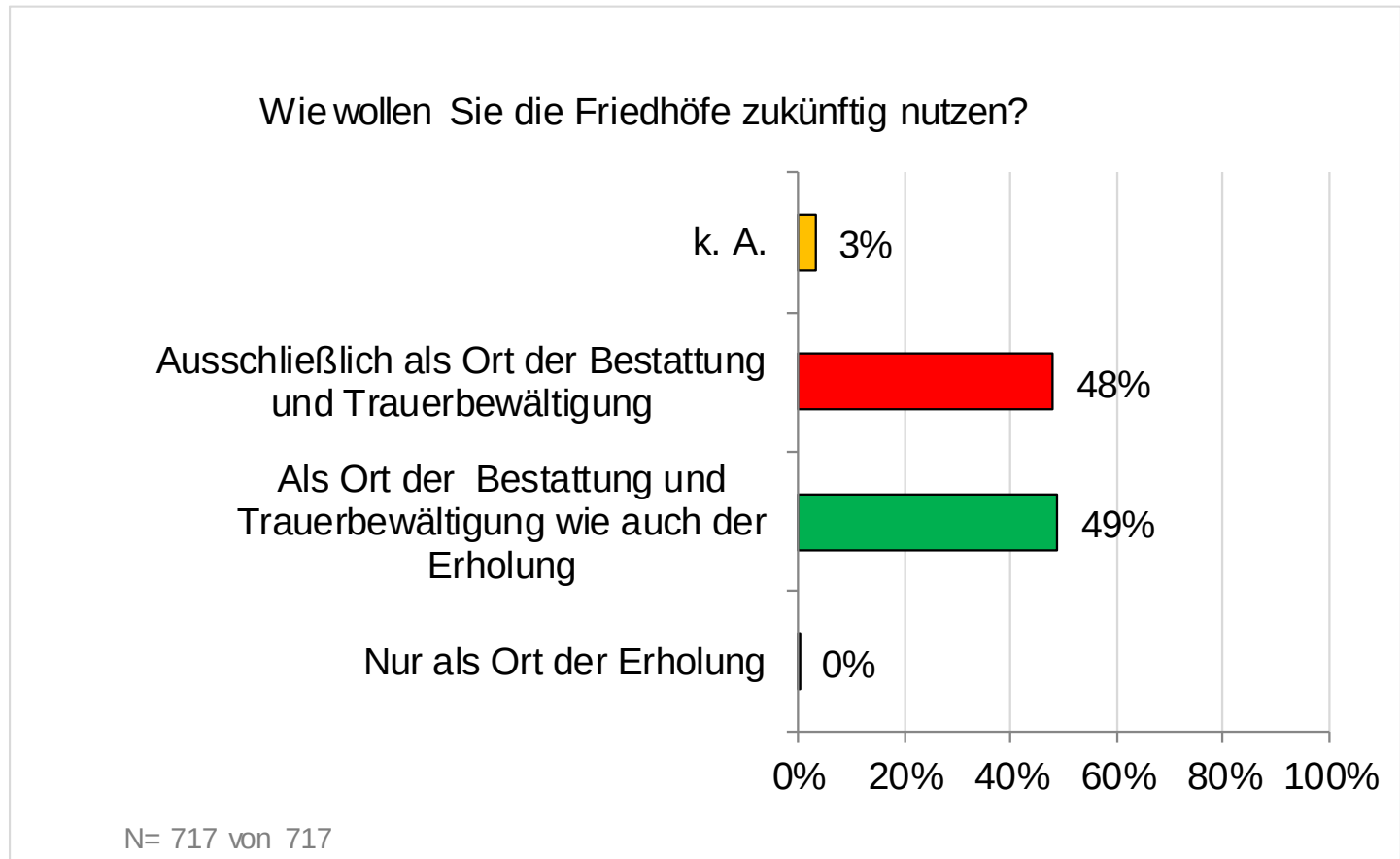
Trauer und Gedenken vs. Freizeit und Erholung: mit- oder nebeneinander?

Wie werden junge Friedhofsbegeisterte angesprochen?

Wie können Trauer und Gedenken einerseits und Freizeit- und Erholungsaktivitäten andererseits konfliktfrei organisiert werden?



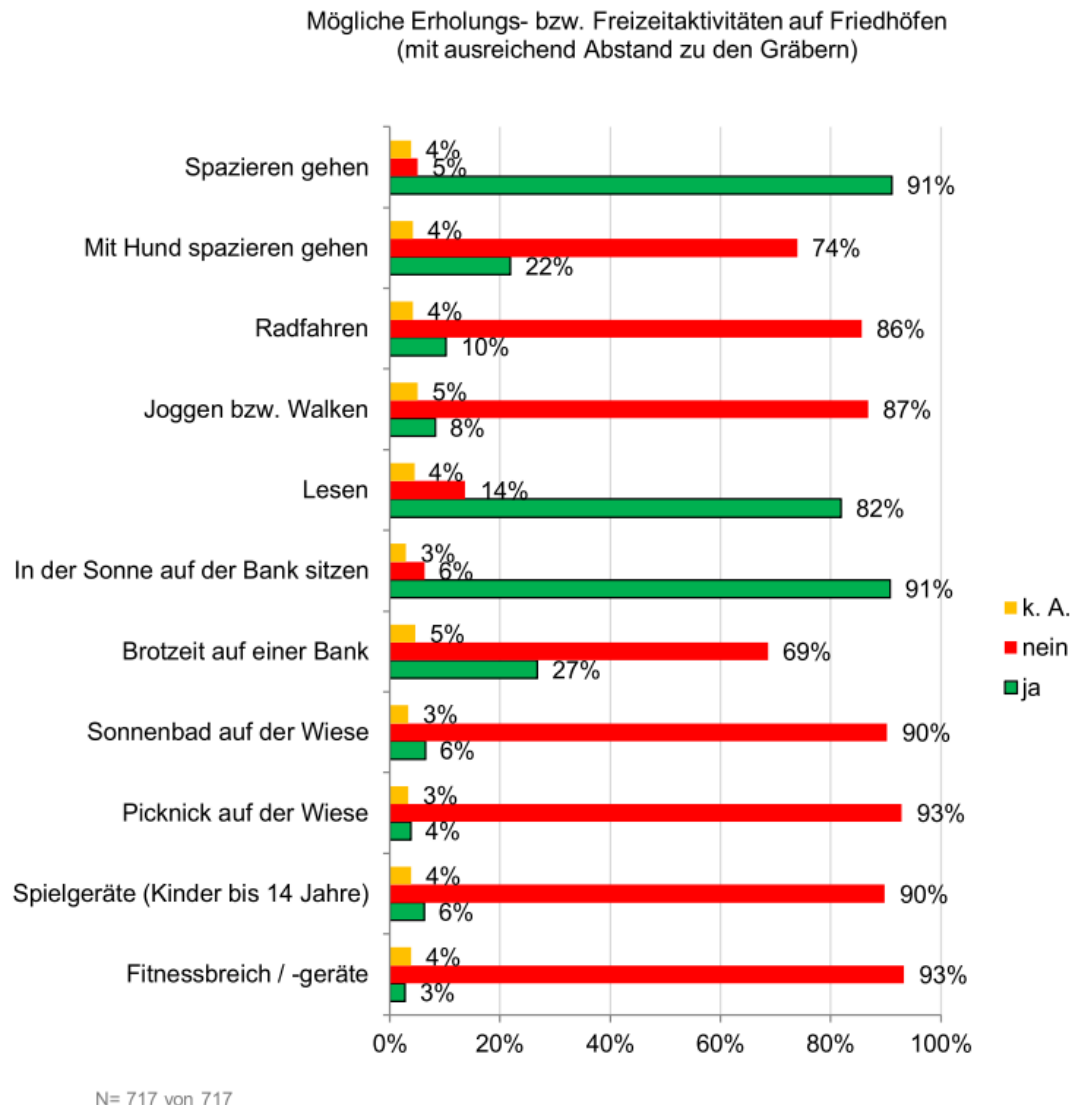
- 1. Es braucht Respekt und Toleranz - von allen Beteiligten.**
- 2. Verbote sollten die Ausnahme und nicht die Regel sein.**
- 3. Das Friedhofspersonal muss für den Umgang mit allen Nutzergruppen geschult sein.**



An der im Jahr 2021 durchgeführten Umfrage nahmen 717 Personen teil, von denen 92 Prozent mindestens eine eigene Grabstätte betreuen.

Zu einem Nebeneinander der Funktionen ‚Trauerbewältigung‘ einerseits und ‚Erholung‘ andererseits war das **Meinungsbild zunächst geteilt**. Die Meinungsabfrage zu einzelnen Erholungsaktivitäten ergab ein differenzierteres Ergebnis.

Umfrage zur zukünftigen Entwicklung der Friedhöfe Ludwigshafen am Rhein (2/2)



Die Öffnung der Friedhöfe für Erholungs- bzw. Freizeitaktivitäten wurde kritisch gesehen.

Nur die eher ruhigen Erholungsaktivitäten wurden mehrheitlich als unproblematisch bewertet.

Hier wird der **Diskussionsbedarf** um die zukünftige Nutzung der Friedhöfe sowie um die Definition des Begriffs Pietät deutlich.

Ihre MEINUNG ist gefragt ...



Was SCHÄTZEN Sie heute an den HANAUER Friedhöfen?

Was ist Ihr zukünftiges IDEAL-Bild der HANAUER Friedhöfe?



Vielen Dank für IHR Interesse, unsere Friedhöfe für die zukünftige Generation zu erhalten.